



mit dem christlichen Abendland oft diffus wirken und instrumentalisiert werden. Rechtsextreme Verschwörungsmythen, die zum Teil religiöse Bezüge aufweisen, bilden einen weiteren Bezugspunkt. Vor diesem Hintergrund hat in der Religionssoziologie die Forschung zu Vorurteilen und Rechtsextremismus im Zusammenhang mit Religion an Bedeutung gewonnen. Besonders nach den Anschlägen vom 11. September und der Wahrnehmung eines Konflikts zwischen der westlichen und islamischen Welt ist das Interesse an diesem Thema gewachsen. In den letzten Jahren ist die Bedeutung dieses Themas noch weiter gestiegen, da rechtsextreme Bewegungen und Parteien weltweit an Einfluss gewonnen haben.

In jüngster Zeit haben zahlreiche Forschungsarbeiten untersucht, welche Theorien dazu geeignet sind, Vorurteile, rechtsextreme Einstellungen und Verhaltensweisen wie die Wahl einer rechtspopulistischen bzw. -extremen Partei zu erklären, und inwieweit Religion und Religiosität dabei eine Rolle spielen.<sup>4</sup> Einige dieser Erklärungsansätze berücksichtigen bereits explizit Religionsaspekte, während andere nur indirekte Bezüge dazu haben. Dabei sind die Ergebnisse der verschiedenen Studien oft widersprüchlich, vor allem wenn als Indikator nur die Religionsgemeinschaft berücksichtigt wird. Mal sind es dann die Katholiken, mal die Protestanten oder die Nichtreligiösen, die besonders rechtsextrem oder vorurteilsbehaftet eingestellt sind. Untersuchungen, die die Religiosität differenzierter messen und verschiedene Dimensionen von Religiosität wie religiöse Praxis oder religiöses Sozialkapital berücksichtigen, zeigen jedoch häufiger, dass Religiosität eher mit Toleranz und demokratiebefürwortenden Einstellungen einhergeht.

In diesem Beitrag knüpfe ich an diesen Diskurs an und gehe der Frage nach, welche Rolle Religiosität für die Erklärung von rechtsextremen, antisemitischen und muslimfeindlichen Einstellungen spielt und wie stark

---

4 Vgl. *Alexander Yendell* u. a., *Grenzen der Toleranz. Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in Europa*, Wiesbaden 2014; *Gert Pickel/Alexander Yendell*, Religion als konfliktärer Faktor im Zusammenhang mit Rechtsextremismus, Muslimfeindschaft und AfD-Wahl, in: *Oliver Decker/Elmar Brähler* (Hg.), *Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft*, Gießen 2018, 217–242; *Hilke Rebenstorf*, „Rechte“ Christen? – Empirische Analysen zur Affinität christlich-religiöser und rechtspopulistischer Positionen, in: *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik* 2/2 (2018), 313–333; *Stefan Huber/Alexander Yendell*, Does Religiosity matter? Explaining right-wing extremist attitudes and the vote for the Alternative for Germany (AfD), in: *Religion and Society in Central and Eastern Europe* 15/2 (2019), 63–85.